

Leeve Landslü,

1958 wurde "De Fűrtoorn" von dem Journalisten Jakobus Bronsema ins Leben gerufen und war dann 25 Jahre lang das "Blattje" für die Butenostfriesen. Allerdings begnügte sich Bronsema nicht mit der Verbreitung in der Bundesrepublik Deutschland. Er hatte auf Grund vieler Reisen und über seine Tätigkeit als Journalist, Kontakte mit Friesen in den USA, in Südafrika und Australien. Für diese Butenostfriesen war der Fűrtoorn eine echte Verbindung zur fernen Heimat.

14 Jahre ist es nun her, dass der „*neue Fűrtoorn*“ im Auftrag der AG der Butenostfriesen NRW erschienen ist. 2004 wird Antje Everts-Marx vom Vorstand der Arbeitsgemeinschaft und besonders vom damaligen Vorsitzenden Gerd Hasbargen ans Herz gelegt, den Fűrtoorn doch weiterzuführen. Zu Weihnachten 2005 erscheint dann die erste Ausgabe.

Der Fűrtoorn stellt sich mit folgenden Zeilen vor:

Der Fűrtoorn wird im Auftrag der AG der Butenostfriesenvereine in NRW hergestellt. In diesem Blattje erscheinen sowohl Vereinsnachrichten als auch Neuigkeiten aus Ostfriesland. Besonders sollen aber Autoren mit Geschichten, Anekdoten, Vertellsels, Raadsels und Döntjes zu Wort kommen.

Im Jahr 2013 wird der Fűrtoorn insgesamt 55!

2018 feiert der Fűrtoorn seinen 60-igsten Geburtstag.

2019 kommt Ausgabe 50 unter der Federführung von Everts-Marx.

Zur Geschichte des Fűrtoorn ein Bericht von Gerd Hasbargen

Herdecke, den 20. 10. 2019

Wann wurde der allererste Fűrtoorn von Jakobus Bronsema herausgebracht? 1958!

Wie kann man diese Frage beantworten? Ich habe die alten Akten des Ostfriesenvereins Hagen hervorgeholt und angefangen in der Vergangenheit zu Suchen. Dazu muss man wissen, dass der Ostfriesenverein Hagen am 27.09.1958 gegründet wurde. Zu der Zeit bestand der Ostfriesenverein Köln von 1929 schon fast 30 Jahre.

Es ist nicht zu erwarten, dass das erste Herausgeber Datum in den alten Akten des O. V. Hagen zu finden ist.

Ich bin aber trotzdem auf die Suche nach den Spuren des Fűrtoorn gegangen. Unter dem Datum 21.12.1967 ist auf einem Schreiben eine handschriftliche Notiz:

„Sehr geehrter Landsmann Bronsema! Im Namen unserer Landsmannschaft möchte ich ihnen unseren herzlichsten Dank für die bisher geleistete Arbeit um die Gestaltung u. Verlegung des Fűrtoorns aus Sprechen. Ihnen und ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück für das Jahr 1968“.

1958 taucht zum ersten Mal ein Briefkontakt zwischen dem O. V. Hagen und O.V. Köln auf. In einem Brief vom 26. 08. 1959 ist der Satz zu lesen: „Für den Fűrtoorn Spt. Erhalten sie anbei „Een Vertellsel“ up de Iesenbahn.

Dann wird am 14. 03. 1961 geschrieben: „Den Fűrtoorn schicken sie bitte in Zukunft an meine Adresse. Hermann Bültena Hagen Tannenstr. 37,